

## **Lkw-Verkehr auf Oberösterreichs Autobahnen im 1. Halbjahr stark gestiegen**

- **A1 bei Haid Autoabschnitt mit meisten Lkw in ganz Österreich**
- **Maßnahmenpaket nötig, um Güterverkehr auf Klimakurs zu bringen**

VCÖ (Wien, 27. Juli 2017) - **Im 1. Halbjahr hat der Lkw-Verkehr auf Oberösterreichs Autobahnen stark zugenommen, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Asfinag zeigt (Daten am Ende der Aussendung). Die meisten Lkw österreichweit waren auf der A1 bei Haid unterwegs, wo heuer der Lkw-Verkehr um 2,4 Prozent zugenommen hat. In den vergangenen 5 Jahren stieg der Lkw-Verkehr auf der A8 bei Krenglbach um rund 15 Prozent. Dass der Lkw-Verkehr stärker wächst als die Wirtschaft liegt auch daran, dass die Lkw nur einen Teil verursachten Kosten und Schäden selber zahlen, betont der VCÖ.**

"Was Autofahrer subjektiv empfinden, wird nun auch objektiv durch die Daten bestätigt: Der Lkw-Verkehr hat heuer erneut deutlich zugenommen", fasst VCÖ-Experte Markus Gansterer eine aktuelle VCÖ-Analyse von Daten der Asfinag zusammen. Der Abschnitt, wo österreichweit die meisten Lkw fahren liegt in Oberösterreich: Auf der A1 bei Haid fuhren hier im 1. Halbjahr im Schnitt 14.290 Lkw pro Tag, um 2,4 Prozent mehr als im 1. Halbjahr des Vorjahres.

Auf der A25 bei Marchtrenk stieg der Lkw-Verkehr im 1. Halbjahr um rund zwei Prozent auf durchschnittlich 10.550 Lkw pro Tag, auf der A8 bei Suben um fast drei Prozent auf im Schnitt 9.170 Lkw pro Tag. Auf der A9 bei Schölldorf waren im 1. Halbjahr um 4,5 Prozent mehr Lkw unterwegs ( 3.990 Lkw / Tag). Lediglich auf der A7 bei den Zählstellen Freindorf und Voest war die Zunahme des Lkw-Verkehrs niedriger als ein Prozent, berichtet der VCÖ.

Noch deutlicher wird die starke Zunahme des Lkw-Verkehrs im 5-Jahres-Vergleich: Auf der A1 bei Haid waren im 1. Halbjahr um rund zwölf Prozent mehr Lkw unterwegs als im 1. Halbjahr 2012, das ist eine zusätzliche Belastung von fast 1.600 Lkw pro Tag, wie die VCÖ-Analyse zeigt. Auf der A8 bei Krenglbach nahm der Lkw-Verkehr in den letzten fünf Jahren sogar um rund 15 Prozent zu.

"Die extreme Zunahme des Lkw-Verkehrs ist auch die Folge der vorhandenen Rahmenbedingungen", stellt VCÖ-Experte Gansterer fest. Die Autobahnen wurden in den vergangenen Jahren ausgebaut, zusätzliche Fahrspuren machen den Lkw-Transport attraktiver. Diesel - der Treibstoff der Lkw - ist heute um rund 35 Cent pro Liter billiger als vor fünf Jahren. Zudem wird Diesel nach wie vor steuerlich begünstigt, die Mineralölsteuer ist um 8,5 Cent pro Liter niedriger als auf Benzin.

Zu hohe Toleranzgrenzen bei Tempolimits sowie mangelnde Kontrollen hinsichtlich Sicherheits- sowie sozial- und arbeitsrechtlicher Standards begünstigen den Lkw-Verkehr. Auch die Einhaltung der Abgasstandards beim Fahren auf der Straße wird zu wenig kontrolliert, wodurch es immer wieder zu massiven Abgasmanipulationen kommt, wie heuer eine deutsche Studie zeigte. Lohndumping und die Möglichkeit der Kabotage drücken zusätzlich die Preise.

Insgesamt kommt der Lkw-Verkehr nur für einen Teil der verursachten Schäden an Infrastruktur, Umwelt und Gesundheit auf. "Das fehlende Verursacherprinzip macht den Lkw-Transport für die Frächter billiger als er tatsächlich für die Gesellschaft ist. Das ist im Interesse der Anrainerinnen und Anrainer, der Autofahrerinnen und Autofahrer und der Umwelt rasch zu ändern", spricht sich VCÖ-Experte Gansterer für ein umfassendes Maßnahmenpaket aus.

Neben verstärkten Lkw-Kontrollen in Österreich hinsichtlich Sicherheit, sozial- und arbeitsrechtlichen Standards sowie der Einhaltung der Abgasgrenzwerte ist das Verursacherprinzip bei den Kosten einzuführen. "Die derzeitige Regelung schadet allen regionalen Anbietern in Österreich. Der Billigtransport von Waren aus Billiglohnländern kostet Arbeitsplätze", stellt VCÖ-Experte Gansterer fest. Auf EU-Ebene ist eine Mindestmaut für Lkw einzuführen.

VCÖ: Lkw-Verkehr hat in Oberösterreich heuer stark zugenommen (Anzahl Lkw / Tag 1. Halbjahr 2017, in Klammer Änderung zu 1. Halbjahr 2016)

A1 Haid: 14.290 Lkw / Tag (plus 2,4 Prozent)  
A1 Traun: 14.230 Lkw / Tag (plus 2,3 Prozent)  
A1 Raffelstetten: 12.490 Lkw / Tag (plus 2,3 Prozent)  
A25 Marchtrenk: 10.550 Lkw / Tag (plus 2,2 Prozent)  
A25 Puchberg: 10.170 Lkw / Tag (plus 1,9 Prozent)  
A8 Suben: 9.170 Lkw / Tag (plus 2,7 Prozent)  
A1 Sattledt: 6.090 Lkw / Tag (plus 2,8 Prozent)  
A1 Vorchdorf: 5.740 Lkw / Tag (plus 3,2 Prozent)  
A7 Voest: 5.100 Lkw / Tag (plus 0,4 Prozent)  
A1 Ohlsdorf: 5.070 Lkw / Tag (plus 3,5 Prozent)  
A7 Freindorf: 5.030 Lkw / Tag (plus 0,8 Prozent)  
A1 Unterachmann: 4.430 Lkw / Tag (plus 3,7 Prozent)  
A1 Kemating: 4.270 Lkw / Tag (plus 2,8 Prozent)  
A2 Dobl: 4.170 Lkw / Tag (plus 4,7 Prozent)  
A9 Schölldorf: 3.990 Lkw / Tag (plus 4,5 Prozent)  
A7 Gallneukirchen: 2.340 Lkw / Tag (plus 3,7 Prozent)  
Quelle: Asfinag, VCÖ 2017

Für Rückfragen stehe ich unter (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation